

Zukunfts-Vereinbarung

Zwischen den Gesellschaftern der Schaeffler-Gruppe und der IG Metall zum Erhalt des Unternehmensverbundes zwischen Schaeffler und Continental und der Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten

Das Zusammengehen von Schaeffler und Continental schafft ein weltweit führendes Unternehmen in der Automobilindustrie, sowie mit großen Marktchancen im Maschinenbau; es verbindet Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sowie die herausragenden Kompetenzen von Schaeffler in der Mechanik und von Continental in der Elektronik.

Dieses industriepolitische Konzept ist richtig und zukunftsweisend. Seine Finanzierung ist wegen der weltweiten Finanzkrise und ihren massiven wirtschaftlichen Auswirkungen in akuter Gefahr. Davon sind direkt weltweit 220.000 Arbeitsplätze betroffen, davon allein in Deutschland 80.000 Arbeitsplätze, sowie indirekt eine große Zahl von Menschen bei Zulieferern beider Unternehmen.

Die Sicherheit der Arbeitsplätze in einem weltweit führenden und wettbewerbsfähigen Unternehmensverbund hat sowohl eine übergeordnete volkswirtschaftliche wie eine besondere strategische Bedeutung für die deutsche Automobilindustrie.

Auf dieser Grundlage stimmen IG Metall und die Familienunternehmer Schaeffler überein:

1. Der Verbund von Schaeffler und Continental ist zu erhalten und weiter zu entwickeln. Eine Zerschlagung gefährdet Arbeitsplätze, Standorte und die technologische Spitzenstellung und damit auch die langfristige Sicherung des Automobilstandortes Deutschland. Die bereits eingeleitete Verselbständigung und ein eventuell späterer Verkauf der Rubber-Gruppe der Continental AG wird in enger Abstimmung mit der Arbeitnehmerseite sorgfältig geprüft werden.

2. Schaeffler und Continental werden ihre Fähigkeiten und Kompetenzen so zusammenführen, dass nach der Überwindung der aktuellen Herausforderungen ein von Innovation und Wachstum geprägter Unternehmensverbund eine sichere Basis für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Familien sowie für die Standorte bietet.

Dafür haben sich die Belegschaften, ihre Betriebsräte, die IG Metall und die Familie Schaeffler immer eingesetzt. Die Gewinne der Schaeffler-Gruppe wurden deshalb durch die Gesellschafter in das Wachstum der Firma und ihre technologische Führungsposition, in Forschung und Entwicklung sowie in Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze investiert. Die Gesellschafter der Schaeffler Gruppe sind entschlossen, diese unternehmerische Haltung fortzuführen und bleiben dem Standort Deutschland verpflichtet.

3. Durch den Unternehmensverbund von Schaeffler und Continental entstehen grundsätzlich neue Anforderungen. Beide Seiten stimmen in folgenden Grundsätzen und Eckpunkten überein:
 - a. In der Schaeffler-Gruppe wird die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – vergleichbar einer Aktiengesellschaft – eingeführt. Dieser Grundsatz gilt unabhängig von der zukünftigen Rechtsform der Schaeffler KG (Kommanditgesellschaft auf Aktien, Aktiengesellschaft, Fortführung als Personengesellschaft oder anderes).
 - b. der Unternehmensverbund von Schaeffler und Continental darf weder zerschlagen werden noch durch sinnlose, von kurzfristigen Interessen getriebene Veräußerungen geschädigt werden. Maßstab für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sind die Inhalte der bestehenden Investorenvereinbarung und der gemeinsamen Erklärung zum Einstieg der Schaeffler KG bei der Continental AG vom 22. August 2008. Die Suche nach weiteren Investoren bedarf deshalb einer soliden und langfristig verstandenen Strategie.
 - c. Dafür sind Können und Leistungsbereitschaft der Belegschaften entscheidend; durch das Zusammenführen von Schaeffler und Continental wird es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen kommen. Beide Seiten werden alles dafür tun, dass es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen kommt. Sie werden gemeinsam an einer Strategie arbeiten, mit der die Standorte gesichert und weiterentwickelt werden können. Grundlage dafür sind die bestehenden Tarifverträge und deren Geltung auch bei möglichen Neustrukturierungen oder Betriebsübergängen.

- d. Die Gesellschafter der Schaeffler Gruppe sind bereit, sich zur Zukunftssicherung des Unternehmensverbundes von einem wesentlichen Teil ihrer Beteiligung an der Schaeffler-Gruppe zu trennen und mit dem Erlös die Verschuldung der Schaeffler Gruppe zurück zu führen.

Damit sollen – wie bisher seitens der Familie Schaeffler immer gehandhabt – die Unternehmen, ihre Zukunftsfähigkeit und ihre Arbeitsplätze gesichert werden.

- e. Beide Seiten stimmen überein, dass die Möglichkeiten zur Kapitalbeteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden sollen. Die Gesellschafter der Schaeffler Gruppe sind deshalb bereit, die Mitarbeiter an Ihrem zukünftigen Gesellschaftsanteil zu beteiligen.

Beide Seiten werden darauf hinwirken, dass die bei Continental bestehenden Möglichkeiten der Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Unternehmen entsprechend angepasst werden.

- f. Um eine Zerschlagung beider Unternehmen zu verhindern, ist die Rolle der Familie Schaeffler als wesentlicher Ankeraktionär von entscheidender Bedeutung und damit Voraussetzung für die vorstehenden Eckpunkte. Im Interesse der Belegschaften beider Unternehmen wird sich die IG Metall aktiv und öffentlich dafür einsetzen.

4. Beide Seiten plädieren dafür, dass auch die anderen Beteiligten (wie Banken oder Investoren) an der weiteren Entwicklung des Unternehmensverbunds Schaeffler / Continental diese Grundsätze und Eckpfeiler mit aktiven Beiträgen unterstützen.

5. Schaeffler und IG Metall erwarten, dass auch alle anderen Beteiligten diese Grundsätze und Eckpfeiler bei allen weiteren Entscheidungen beachten.

IG Metall und Schaeffler verstehen diese Grundsätze und Eckpfeiler als Bestandteil jedes Konzeptes zur Erhaltung und Entwicklung des Verbunds von Schaeffler / Continental sowie zur Überwindung der aktuellen Herausforderungen.

6. IG Metall und Schaeffler stimmen überein, dass ein – die aktuelle Krise überbrückendes – Engagement der Länder und des Bundes erforderlich ist. Dieses Engagement soll und kann

weder die Bereitschaft der Gesellschafter ersetzen, sich von einem Teil ihrer Beteiligungen an der Schaeffler-Gruppe zu trennen noch die Notwendigkeit eines entsprechenden Beitrages der Banken. Die öffentliche Unterstützung – ob als Eigenkapitalhilfe, Liquiditätssicherung oder Bürgschaft – erfolgt auf Basis eines von der Schaeffler-Gruppe und den Banken zu erstellenden Zukunftskonzeptes und versteht sich als zeitlich begrenzte Übergangshilfe, um den Fortbestand der Unternehmen und seiner Arbeitsplätze zu erhalten und Zeit zu gewinnen in einem besseren wirtschaftlichen Umfeld Investoren zu finden.

Es ist selbstverständlich, dass jedes öffentliche Engagement entsprechend verzinst wird beziehungsweise mit entsprechenden Gebühren belegt sein wird.

7. Alle weiteren Schritte zur Umsetzung dieser Vereinbarung werden durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe begleitet.

Gesellschafter der Schaeffler Gruppe

Maria-Elisabeth Schaeffler Georg Schaeffler

IG Metall Vorstand

Berthold Huber

Frankfurt am Main, 23. Februar 2009